

# FORTSCHRITTS- UND ENDBERICHT ÜBER DIE ARBEIT DER TASK FORCE RAAB/RÁBA

(30. MAI – 30. SEPTEMBER 2007)

## Hintergrund

Österreich und Ungarn sind – nicht zuletzt aufgrund ihrer langen gemeinsamen Geschichte – sehr an gutnachbarschaftlichen Beziehungen interessiert. Dementsprechend legen beide Staaten großen Wert darauf, aktuelle Probleme bilateral in einer konstruktiven und freundschaftlichen Form zu lösen. Diese gemeinsame Absicht wird auch in der Vereinbarung zwischen den beiden Umweltministern ausgedrückt, die sich auf die Lösung offener Fragen betreffend Schaumbildung und Wasserqualität in der Raab/Rába in der Österreichisch-Ungarischen Grenzregion bezieht.

Am 16. Mai 2007 kamen der Ungarische Umweltminister Dr. Gabor Fódor und der Österreichische Umweltminister Dipl.-Ing. Josef Pröll überein, eine bilaterale Task Force für die Raab/Rába einzurichten, um die genannten Fragen zu lösen. Die **Raab/Rába Task Force (RTF)** nahm ihre Tätigkeit im Mai 2007 mit dem Ziel auf, konkrete Lösungen bis September 2007 zu erarbeiten.

## Ziele

Das übergeordnete Ziel der RTF ist, technische und rechtliche Lösungen betreffend Schaumbildung und Wasserqualität im Raab/Rába- System zu erarbeiten.

Die Maßnahmen um diese Ziele zu erreichen sind die folgenden:

- Erlassung eines Qualitätsziels für Chlorid in Oberflächengewässern,
- Verstärkung der Werte der Abwasseremissionsverordnung für Gerbereien durch Einführung von neuen bzw. verschärften Grenzwerten (Oberflächenspannung, TOC und COD),
- Intensivierung der Überwachung der Emissionen aus den Lederfabriken,
- Einführung einer weitergehenden Reinigungsstufe bei den Lederfabriken, Pilotbetrieb und großtechnische Ausführung,
- Vereinbarung über Datenaustausch, Datenbewertung und Information der Öffentlichkeit ,

- Stilllegung der Ableitung von Thermalwasser aus der Geothermie Fürstenfeld in das Raab-Lafnitz-System,
- Ausarbeitung eines gemeinsamen Projektes zur ökologischen Rehabilitation des Raab/Rába Fluss

### **Methodik**

Die beiden Delegationsleiter der RTF haben sich über die Struktur der RTF geeinigt und ein Arbeitsprogramm erstellt.

Die Arbeit der RTF erfolgte auf Grundlage schriftlicher Korrespondenz und im Rahmen regelmäßiger Treffen.

Die RTF hielt 5 Sitzungen (30. Mai 2007 in Szentgotthárd, 21. Juni 2007 in Wien, 12. Juli 2007 in Sobor, 30. August 2007 in Eisenstadt, 27. September 2007 in Budapest) ab.

Ein wesentliches Zwischenergebnis ist die Erarbeitung des **Aktionsprogramms Raab/Rába**, das am 26. Juni 2007 von den genannten Ministern unterfertigt wurde und die Basis der weiteren Zusammenarbeit darstellt.

Weiters vereinbarten die ungarische und die österreichische Seite am 20. Juli 2007 ein **Monitoring-Programm** mit Meilensteinen zur Verfolgung der Ausführung des Aktionsprogrammes Raab/Rába.

Die folgende Darstellung des Standes der Umsetzung des Aktionsprogrammes Raab/Rába folgt den Punkten dieses Monitoring-Programms.

## **ERGEBNISSE**

### **1. Einführung von neuen, strengeren Emissions- und Immissionsgrenzwerten Vereinbarung**

- Einführung neuer und strengeren Emissions-Grenzwerte für die Lederfabriken (Oberflächenspannung für Schaumkapazität, CSB, TOC),
- Einführung eines Qualitätszieles für Chlorid im Oberflächengewässer,

- Die Veröffentlichung der neuen Verordnungen wird am 30. September 2007 erfolgen.
- Die ungarische Seite hat im Monitoring-Programm festgestellt, dass sie keinen formellen Anspruch auf die Mitwirkung bei der Erstellung österreichischer Rechtsnormen hat.

### **Erfolgte Umsetzung**

- Generell wurden für alle Lederfabriken in Österreich die Grenzwerte im Wege einer Emissionsverordnung verschärft. Zudem wurde ein Qualitätsziel für Chlorid in der bezüglichen Verordnung aufgenommen.
- Diese Verordnungen sind gegenüber den bei der 3. Sitzung der RTF der ungarischen Seite vorgelegten Entwürfen im Wesentlichen unverändert. Die von der ungarischen Seite vorgelegten Bemerkungen standen im Widerspruch zu den meisten übermittelten weiteren Stellungnahmen, die dem Entwurf zu große Strenge vorwarfen. Österreich geht daher davon aus, dass die vorliegenden Verordnungsentwürfe einen ausgewogenen Kompromiss zwischen den Interessen der einzelnen Stakeholdergruppen darstellen.
- Beide Seiten kommen überein, dass trotz der Tatsache, dass die ungarische Seite Einwände gegen einzelne Grenzwerte vorgebracht hat, die österreichischen Verordnungen und die darauf aufbauend in die Wege geleiteten Maßnahmen an der Raab die Lösung der Probleme an diesem Fluß sichern können.
- Die Verordnungen werden im österreichischen Bundesgesetzblatt veröffentlicht (Die Novelle der AEV Gerberei wurde im Bundesgesetzblatt 261/2007 am 2. Oktober 2007, die Novelle zur Qualitätszielverordnung Chemie im Bundesgesetzblatt 267/2007 am 5. Oktober 2007 veröffentlicht).

## **2. Strengere Kontrolle von Emissionen und Immissionen**

### **2.1 Strengere Emissionskontrollen**

#### **Verpflichtung**

- Das im Hintergrundpapier „Emissions- und Immissionskontrollen in Österreich“ dargestellte Vorgehen wurde von der ungarischen Seite positiv beurteilt und wird umgesetzt.
- Die Emissionen werden von der österreichischen Seite stichprobenweise vor und regelmäßig nach Wirksamwerden der weitergehenden Maßnahmen zur Vergleichszwecken überwacht.
- Die Österreichische Seite macht die Emissionsdaten entsprechend dem Umweltinformationsgesetz auf der Internet-Plattform WISA verfügbar.

#### **Erfolgte Umsetzung**

- Die Kontrolle der Emissionen wurde bei den drei Lederfabriken mit 1. Juli 2007 intensiviert.
- Die Emissionsdaten der Fa. Boxmark an den Standorten Jennersdorf und Feldbach und jene der Fa. Leder Wollsdorf werden aufgrund des Umweltinformationsgesetzes auf der Internet-Plattform WISA zur Verfügung gestellt.

### **2.2 Kontrolle der Immissionen - Österreich**

#### **Verpflichtung**

- Das im Hintergrundpapier „Emissions- und Immissionskontrollen in Österreich“ dargestellte Vorgehen wird von der ungarischen Seite positiv beurteilt und wird umgesetzt. Dies schließt eine Frequenzerhöhung der Probenahmen und toxikologische Untersuchungen an der Messstelle Neumarkt ein.
- Die österreichische Seite wird weiter die automatische Messstation Raab/Neumarkt betreiben.
- Die österreichische Seite wird die Daten der Messstelle Raab oberhalb Wollsdorf der ungarischen Seite zur Verfügung stellen.
- Die österreichische Seite wird die Messdaten der Messstelle unterhalb der Einleitung der Geothermie Fürstenfeld in der Wintersaison der ungarischen Seite zur Verfügung stellen.

- Die österreichische Seite wird die relevanten Abflussmengen zu den Immissionsuntersuchungen bereitstellen.
- Die gespeicherten Bilder der Webcam Szentgottárd werden der ungarischen Seite zur Verfügung gestellt werden.

### **Erfolgte Umsetzung**

- Die österreichische Seite hat die Frequenz der Untersuchung der im Hintergrundpapier angeführten Parameter an der Messstelle Raab/Neumarkt ab Mitte Juli von monatlich auf 2mal monatlich erhöht.
- Mit der Durchführung toxikologischer Untersuchungen wurde begonnen.
- Die österreichische Seite wird die automatische Messstation Raab/Neumarkt weiter betreiben.
- Seit 7. September 2007 stehen die Messdaten der Messstellen Raab oberhalb Wollsdorf, Raab/Neumarkt, der automatischen Messstation Raab/Neumarkt sowie die Daten der zugehörigen Wasserführungen auf dem Datenportal WISA <http://wisa.lebensministerium.at/> zur Verfügung.
- Die von der Web-Cam Szentgottárd gespeicherten Bilder wurden der ungarischen Seite zur Verfügung gestellt.

## **2.2 Kontrolle der Immissionen – Ungarn**

### **Verpflichtung**

- Auf der ungarischen Seite werden die Messstellen um Stellen in Szentgottárd an der Raab/Wehr und an der Lafnitz/Lapincs bei der Straßenbrücke ergänzt, die mit erweitertem Parameterumfang untersucht werden.
- Beide Seiten werden einen kontinuierlichen Datenaustausch vorsehen.

### **Erfolgte Umsetzung**

- Ein neues Probenahmegerät wurde am 2. August 2007 oberhalb Szentgottárd von der Wasser- und Umweltdirektion eingerichtet (4 Proben pro Tag). Das Umweltinspektorat beprobt die Stelle Lafnitz/Lapincs bei der Straßenbrücke zweimal wöchentlich gemäß Parameterliste. Daneben wird eine dauernde Schaumbeobachtung von der Wasser- und Umweltdirektion durchgeführt.

- Die Ungarische Seite präsentierte die ersten Resultate beim 4. Treffen der RTF. Alle Daten werden für die Österreichische Seite und für die Öffentlichkeit über die homepage des Wasser- und Umweltdirektorates [www.nyuduvizig.hu](http://www.nyuduvizig.hu) verfügbar sein.

### **3. Umsetzung der Weitergehenden Reinigung für die Abwässer der Lederfabriken**

#### **Verpflichtung**

- Die Firma Boxmark betreibt am Standort Feldbach eine Versuchsanlage für eine weitergehende Reinigung.
- Die Firma Boxmark teilt die Absicht mit, bis 30. November 2007 der Behörde Detailprojekte für die Standorte Feldbach und Jennersdorf, die auch eine weitergehende Reinigung umfassen, vorzulegen.
- Im Rahmen dieser Projekte werden der ungarischen Seite auch die dem Projekt zugrunde liegenden Ergebnisse der Versuchsanlage in Feldbach und die Beurteilung der Eignung des Systems zugänglich gemacht.
- Die Firma Boxmark teilt die Absicht mit, bis Ende 2008 am Standort Feldbach, bis Mitte 2009 am Standort Jennersdorf eine weitergehende Reinigung zu errichten.

#### **Erfolgte Umsetzung**

- Die Fa. Boxmark hat den Betrieb der Versuchsanlage in Feldbach erfolgreich abgeschlossen.
- Herr Prof. Somlyody hat am 28. August die Versuchsanlage besichtigt und als geeignet befunden, die von den beiden Fabriken ausgehenden Anteile an der Schaumproblematik zu beseitigen. Auf seine Anregung besichtigte die Task Force am 30. August die Anlage.
- Über die getroffene Verpflichtung des Monitoring-Programms hinaus wurde der ungarischen Seite bereits am 28. August ein Bericht über den erfolgreich abgeschlossenen Betrieb der Versuchsanlage übergeben.
- Über die getroffene Verpflichtung hinaus hat die Fa. Boxmark durch Substitution bestimmter Hilfsstoffe die Emission an Naphtalin-1.5-disulfonat mit Wirksamkeit 31. August an beiden Standorten auf die Hälfte reduziert (von

durchschnittlich 3,4 auf 1,5 mg/l). Eine weitere Reduktion ist in Arbeit bis Ende 2007.

- Über die getroffene Verpflichtung hinaus hat die Fa. Boxmark zugestimmt, künftig Betriebsferien und wesentliche Änderungen in der Betriebsführung im Wege der örtlichen wasserwirtschaftlichen Dienststellen an die ungarische Seite bekannt zu geben.
- Die österreichische Seite hat bei der 5. Sitzung der Task-Force in Ergänzung zu einer bereits am Postwege übersandten Kurzdarstellung detaillierte technische Unterlagen für die Abwasserreinigung der Fa. Boxmark übergeben. Die ungarische Seite teilt mit, dass der Leiter der ungarischen Delegation in der Task-Force diese Dokumente der ungarischen Seite der Gewässerkommission übergeben wird.
- Am 9. Oktober findet eine außerordentliche Tagung der Gewässerkommission in Eisenstadt statt. Zu dieser Tagung werden auch die Mitglieder der ehemaligen RTF eingeladen. An dieser Tagung nehmen die Firma Boxmark, ihre Projektanten und ihre Sachverständigen teil. Bei dieser Besprechung werden die Projekte für die beiden Standorte präsentiert und stehen zur Diskussion.
- Mit diesen beiden Schritten wird den Bestimmungen des Grenzgewässervertrages betreffend Einvernehmen bzw. Erörterung abschließend Rechnung getragen. In Entsprechung der geübten Praxis der Gewässerkommission wird über diese außerordentliche Tagung eine Niederschrift erstellt.
- Die ungarische Seite wird zum Projekt der Fa. Boxmark bis 15. Oktober abschließend Stellung nehmen.
- Auf dieser Grundlage können die notwendigen Rechtsverfahren aufgenommen werden, sodass die notwendigen Bewilligungen umgehend, jedoch spätestens bis Jahresende vorliegen.
- Die Fa. Boxmark beabsichtigt, die Errichtung der weitergehenden Abwasserreinigung am Standort Feldbach bis Ende 2008 und am Standort Jennersdorf bis Mitte 2009 umzusetzen.

-----

- Die Fa. Leder Wollsdorf teilte die Absicht mit, eine biologische Abwasserreinigungsstufe mit verbesserter Leistung und eine dritte Reinigungsstufe in zwei Phasen in den Jahren 2008-2010 zu errichten.

#### **4. Abschluss der Einleitung des Thermalwassers beim geothermischen Werk in Fürstenfeld.**

##### **Verpflichtung**

- Grundsätzlich ist von österreichischer Seite ein Ausstieg aus der Geothermie spätestens für Ende 2009 vorgesehen. Von ungarischer Seite und dem österreichischen Umweltministerium wird ein früherer Ausstieg gemäß nachstehender Punkte angestrebt, der aber nur unter bestimmten Rahmenbedingungen der Förderung möglich ist.
  - Verminderung der Nutzung (=Einleitung) des geothermischen Wassers um 50 %, Frist 31. Dezember 2007
  - Abschluss der Nutzung (=Einleitung) des geothermischen Wassers, Frist 30. Juni 2008
- Unter der Voraussetzung der ausreichenden Bereitstellung öffentlicher Förderungsmittel beabsichtigt der Betreiber der Geothermie bis März 2008 ein neues Energieprojekt zu erstellen und dies so umzusetzen, dass ab der Heizsaison 2008 keine Emission von Geothermieabwässern mehr in die Feistritz erfolgt.
- Bis dahin erfolgt der Betrieb auf Basis des Wasserrechtsbescheides, wobei sich die Gesellschaft bemühen wird, den maximal genehmigten Konsens wesentlich zu unterschreiten.
- Für die Bereitstellung öffentlicher Förderungen wird ergänzend zu den in Aussicht gestellten Bundesförderungen von der Steiermärkischen Landesregierung ein Grundsatzbeschluss zur Gewährung von ergänzenden Landesförderungen kurzfristig erfolgen<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Dieser Grundsatzbeschluss wurde am 1. Oktober 2007 von der Steiermärkischen Landesregierung gefasst.



## **Erfolgte Umsetzung**

- Einleitung der erforderlichen Beschlüsse zur Förderung; Verhandlungen mit den Eigentümern und Betreibern der Anlage sind im Gange.
- Die Raab Task-Force begrüßt, dass die Gespräche geführt werden. Das Lebensministerium und die Steiermärkische Landesregierung drängen auf eine rasche Umsetzung der im Monitoring-Papier genannten Fristen:
  - die Einleitung des geothermischen Wassers wird im Winter 2007 um 50 % vermindert und
  - die Einleitung des geothermischen Wassers wird am 30. Juni 2008 eingestellt.

## **WEITERE AKTIVITÄTEN:**

### **5. Gemeinsames Projekt zur ökologischen Rehabilitierung der Raab**

Ziel ist es, den guten ökologischen Zustand der Raab durch ökologische Rehabilitierung und ökologischen Hochwasserschutz zu erreichen. Hierzu wird ein abgestimmter, der EU-Wasserrahmenrichtlinie entsprechender Wasserbewirtschaftungsplan erarbeitet. Die Abstimmungsarbeiten erfolgen im Rahmen der österreichisch-ungarischen Gewässerkommission. Alle diese Aktivitäten bilden Teile einer Österreichisch-Ungarischen Flussgebietsbewirtschaftungsinitiative. Die Möglichkeiten einer EU-Finanzierung sollen geprüft werden.

#### **Verpflichtung**

- Einsetzung einer Planungsgruppe zur ökologischen Rehabilitierung des Raab-Flusses, die zunächst die Zusammenstellung der vorliegenden Pläne und Dokumente und die Erstellung eines Arbeitsplanes übernimmt. Frist: 30. September 2007
- Ausarbeitung der Raab Projekte bis 2008, Prüfung finanzieller Unterstützungsinstrumente.
- Beginn der Ausführung der Maßnahmen aufgrund einer von der Planungsgruppe aufgestellten Prioritätenreihung. Dabei hat der Umbau der

Wehranlagen Szentgotthárd, Alsöszölnök und Neumarkt im Lichte der Gewässerökologie und der Interessen der Bürger beider Staaten wie beispielsweise des Tourismus erste Priorität. Frist: 30. Juni 2008

### **Erfolgte Umsetzung**

- Die Planungsgruppe hielt ihr erstes Treffen am 17. September 2007 in Oberwart ab. Während dieses Treffens hat die Gruppe die verfügbaren Dokumente gesichtet und hat mit der Ausarbeitung von Zielen und den auf beiden Seiten notwendigen Maßnahmen begonnen. Die Gruppe wird ihre Arbeit mit einem Expertentreffen fortsetzen.

### **Offene Umsetzung**

- Die Planungsgruppe zur ökologischen Rehabilitierung des Raab-Flusses wurde mit Ende der Tätigkeit der Raab Task-Force in eine Arbeitsgruppe der Gewässerkommission übergeführt.

## **6. Künftige Aufgaben einer neu zu schaffenden ad-hoc Arbeitsgruppe Raab der österr. – ung. Gewässerkommission**

- Die Raab-Task-Force stellt mit 30. September 2007 ihre Tätigkeit ein.
- Die beiden Minister ersuchen – die Arbeit der Task-Force akzeptierend - die Österreichisch-Ungarische Gewässerkommission mit 1. Oktober 2007 eine ad-hoc Arbeitsgruppe einzurichten, die sich mit der Umsetzung des Aktionsprogramms und des Monitoring-Papiers auseinandersetzt.
- Die Vorsitzenden der ad-hoc Arbeitsgruppe sollen von den Ersten Bevollmächtigten der Gewässerkommission ernannt werden. Ihre Aktivitäten müssen von der Österreichisch-Ungarischen Gewässerkommission anerkannt werden.
- Während der Umsetzung des Raab/Rába-Aktionsprogrammes und des Monitoring-Programmes – also bis Ende 2009 – werden beide Seiten der Raab ad-hoc Arbeitsgruppe einander gegenseitig sowie die Öffentlichkeit

beider Staaten über den Stand der Umsetzung der Programme in regelmäßiger und abgestimmter Weise informieren.

## **Anhang: Mitglieder der Raab – Task Force**

### **Ungarische Delegation**

Mr. István Öri  
Co-chair  
Head of the Cabinet Office of the Minister of  
Environment and Water

Prof. László Somlyódy  
Academician  
Head of Department of the Budapest University  
of Technology and Economics

Mr. Péter Kovács  
Deputy Head of River Basin Management and  
Water Protection of the Ministry of  
Environment and Water

Mr. Gyula Holló  
Water Director, Head of Department of the  
Ministry of Environment and Water

Dr. István Horváth  
Head of Legal Department of the  
Ministry of Foreign Affairs

Mr. László Nemes  
Mayor of Sobor  
Representative of the Rába Alliance

Mr. István Nádor  
Director of the West Transdanubian  
Regional Directorate for  
Environment and Water

Ms. Zsuzsanna Árokháti  
International Relations Section of the Ministry  
Of Environment and Water

## Österreichische Delegation

Dr. Stephan PERNKOPF  
Kabinettschef Bundesminister Dipl.Ing. Pröll  
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt und Wasserwirtschaft

SC Dipl.Ing. Wilfried SCHIMON  
Leiter der Sektion VII - Wasser  
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt und Wasserwirtschaft

MR Dr. Konrad STANIA  
Abteilung VII 2 - Internationale Wasserwirtschaft  
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt und Wasserwirtschaft

MR Dr. EDER-PAIER  
Leiterin der Abteilung I 5 –  
Siedlungswasserrecht, Umweltinformation, Umwelthaftung  
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt und Wasserwirtschaft

Mag.iur. Sylvia PALIEGE-BARFUSS  
Abteilung I/8 - gewerbliches Umweltrecht  
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Mag.iur. Michael BOGNER  
Abteilung I/8 - gewerbliches Umweltrecht  
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Mag.iur. Georg ABDANK  
Abteilung I/8 - gewerbliches Umweltrecht  
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

HR Dipl.-Ing. Johann WIEDNER  
Leiter der Abteilung XIX / A - Wasserwirtschaft  
Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Mag. Barbara FRIEHS  
Fachabteilung XVII / C – Technische Umweltkontrolle  
und Sicherheitswesen  
Amt der Steiermärkischen Landesregierung

HR Wilhelm PLAUDER  
Bezirkshauptmann der BH Feldbach

HR Dipl.-Ing. Gerhard SPATZIERER  
Leiter der Abteilung XIII/3 – Wasser- und Abfallwirtschaft  
Amt der Burgenländischen Landesregierung

Eisenstadt, 9. Oktober 2007

  
István Öri

  
Wilfried Schimon